Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 57 (1984)

Heft: 5

Rubrik: Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offizieren und -Unteroffiziere

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

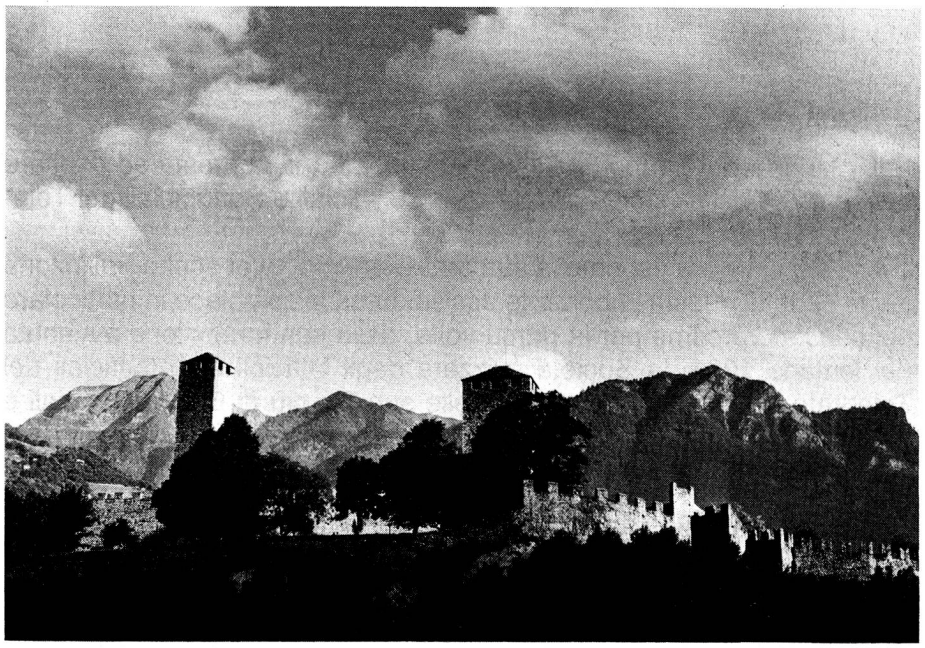
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



53ma Assemblea generale del 1° giugno 1984 a Bellinzona

Saluto del Comitato Centrale

I membri del Comitato Centrale e del Gruppo Locale di Bellinzona porgono a tutti i partecipanti della 53ma Assemblea Generale del 1° giugno 1984 il più cordiale benvenuto.
È la prima volta che questo raduno si svolge in Ticino e ne siamo molto onorati. Noi intendiamo offrire ai camerati d'oltre Gottardo una giornata all'insegna di un modesto e piacevole decoro locale, ma allo stesso tempo proficua per l'attività sociale.
Il nostro programma tiene conto delle esigenze di chi viaggia con il treno o con mezzi privati e offre anche la possibilità di visitare e di trascorrere alcuni giorni di festa nella capitale del cantone Ticino, che nel seguito Vi presentiamo in sintesi.
Vi ringraziamo pertanto della Vostra gradita presenza e partecipazione. Siamo pure oltremodo grati a tutti coloro che in qualsiasi modo hanno contribuito alla riuscita della manifestazione.

53ème Assemblée générale du 1er juin 1984 à Bellinzone

Programme

10.49h 10.58h	Arrivée du train à Bellinzone
11.20h	Réception invités
11.30h	Début de l'assemblée «Aula Magna Scuole Arti e Mestieri» avec l'ordre du jour suivant: 1. Salutations 2. Désignation du secrétaire du jour Désignation des scrutateurs 3. Acceptation du procès-verbal de l'AG 1983 4. Mutations 5. Rapport annuel du président 6. Finances – rapport du caissier – rapport des vérificateurs des comptes 7. Exposés 8. Propositions des groupes locaux 9. Elections 10. Nominations 11. Résultats du concours de tir au pistolet 12. Divers
13.00h	env. Fin de la partie officielle
13.15h	env. Apéritif au «Municipio»
13.45h	Déjeuner au restaurant Corona
15.30h	Fin de la manifestation
15.53h	Départ du train en direction Lucerne
16.03h	Départ du train en direction Zurich
16.05h	Départ de l'automobile postale Coire

Bellinzona – von drei Schlössern flankiert

Wer vom Norden her über den Nufenen-, St.-Gotthard-, Lukmanier- oder San-Bernardino-Pass kommt, sieht vom Zug oder von der Autobahn aus mit Staunen auf die burgenreiche Silhouette von Bellinzona. Die Stadt wird auch das Tor zum Süden genannt, denn sie liegt auf der Grenzscheide zwischen der fruchtbaren italienischen Lombardei und dem rauhen Alpengebirge. Ein Halt in der Hauptstadt des Kantons Tessin lohnt sich, gilt es hier doch einige Sehenswürdigkeiten zu entdecken.

Burgen und Wehrmauern

Obwohl Bellinzona als bedeutendes Eisenbahn- und Industriezentrum ausgedehnte neue Quartiere aufweist, geben die mittelalterlichen Befestigungsanlagen – die drei Burgen, die Talsperre und die Stadtmauer – dem Ort das Gepräge. Auf einem Spaziergang durch Bellinzona stösst man immer wieder auf ein Stück Wehrmauer oder eine Quergasse, die einen überraschenden Durchblick auf eine der drei Burgen freigibt. Um den strategisch so wichtigen Platz Bellinzona wurde jahrhundertelang oft heiss gestritten. Unter den Herrschern von Mailand, den Visconti und vor allem den Sforza im 15. Jahrhundert, ist die Stadt zu einer uneinnehmbaren Festung ausgebaut worden.
Die älteste und grösste der drei Burgen, das Castel Grande, besitzt ausgedehnte Wehranlagen. Vom 6. Jahrhundert an wird sie verschiedentlich in Dokumenten aufgeführt. Der immense Hofraum, der besucht werden kann, diente der Bevölkerung wohl als Refugium. Steile Gässchen führen von der Altstadt auf den Schlosshügel, von wo aus man eine wundervolle Aussicht auf die Dächer der Stadt und weit ins Land geniesst. In weiten Abschnitten erhalten ist die Stadtmauer, welche die Burgen Castel Grande und Montebello auf der gegenüberliegenden Seite verbindet. Diese letztere Burganlage stammt aus dem 13./14. Jahrhundert und wurde mehrmals restauriert. Im Hauptturm und im «Palazzetto» birgt sie ein modern eingerichtetes Museum mit einer historischen und einer archäologischen Abteilung. Das Castello di Sasso Corbaro thront 230 Meter über der Stadt. Erbaut wurde das Schloss 1479 im Zeitraum von nur sechs Monaten, da Mailand befürchtete, die Eidgenossen könnten nach der für sie siegreichen Schlacht über diesen Höhenweg Bellinzona umgehen. In einigen Räumen des Hauptturms ist eine kleinere Sammlung von Volkskunst und Folklore zu bewundern.

Bummel durch die Altstadt

Der Altstadtkern mit der Piazza Collegiata und der Piazza Nosetto, dem ehemaligen Marktzen-

trum, hat etwas von seinem alten bürgerlich vornehmen Charakter bewahren können. Der Besucher entdeckt elegante Fassaden alter Patrizierhäuser, schmiedeeiserne Balkone und Tore, Rokokoportale und Wirtshausschilder. Das Stadthaus, der Palazzo comunale, mit dem hohen Turm wurde 1924 in Anlehnung an lombardische Rathäuser der Renaissance neu erbaut. Unter den lombardischen Arkaden lässt es sich auch bei Regenwetter ungestört flanieren.

An Samstagen zwischen sieben Uhr morgens bis gegen Mittag verwandelt sich der Stadtkern in einen lebhaften bunten Wochenmarkt. Hier kaufen Einheimische ein, man trifft sich und plaudert. Touristen schlendern den Verkaufsständen entlang und bewundern das Angebot: Früchte, Fleisch, Wurstwaren, Käse aus dem Muggiotal, der Leventina und Valle Maggia, Brote aller Art, aber auch Kleider, Schuhe und handwerkliche Gegenstände. Und oft kommt es vor, dass eine Tessiner Musikkapelle, eine Bandella, volkstümliche Weisen spielt.

Kunstfreunden seien drei Gotteshäuser zum Besuch empfohlen. Die Kollegiatskirche SS. Pietro e Stefano, ein bedeutender Renaissance-Sakralbau mit barockem Innern, dominiert die Piazza Collegiata. In der ehemaligen Franziskanerkirche Santa Maria delle Grazie, an der Strasse nach Lugano, fasziniert die Darstellung der Kreuzigung, ein monumentales Renaissancefresko. Die kleine romanische Kirche San Biagio im südlichen Vorort Ravecchia birgt Reste von Wandmalereien aus der lombardisch-sienesischen Schule des 14. Jahrhunderts.

Obeliskendenkmal zur Erinnerung an den Eintritt des Kantons Tessin in die Eidgenossenschaft auf dem Hauptplatz in Bellinzona. Im Hintergrund das Castello Sasso Corbaro (Unterwalden).

53. Hauptversammlung vom 1. Juni 1984 in Bellinzona

Programm

10.49 Uhr / 10.58 Uhr Ankunft der Züge in Bellinzona

11.20 Uhr Empfang der Gäste

11.30 Uhr Beginn der Hauptversammlung «Aula Magna Scuole Arti e Mestieri» mit folgenden Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl des Tagessekretärs Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der HV 1983
4. Mutationen
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Kassabericht, Revisorenbericht
7. Referate
8. Anträge der Ortsgruppen
9. Wahlen
10. Ehrungen
11. Rangverkündigung Pistolenfernwettkampf
12. Verschiedenes

13.00 Uhr etwa Schluss des geschäftlichen Teils

13.15 Uhr Aperitif im «Municipio»

13.45 Uhr Mittagessen im Restaurant Corona

15.30 Uhr Schluss der Versammlung

15.53 Uhr Abfahrt Zug Richtung Luzern

16.03 Uhr Abfahrt Zug Richtung Zürich

16.05 Uhr Abfahrt Postauto Chur

Reizvoll ist auch die Umgebung

Wer länger in der Stadt verweilt, möchte sicher auch die nähere Umgebung kennenlernen. Eine Reise mit dem Postauto oder dem eigenen Wagen führt über viele Kehren in das einsame, landschaftlich aber sehr reizvolle Valle Morobbia mit den ausgedehnten Kastanienwäldern. Die aussichtsreiche Sonnenterrasse Mornera erreicht man bequem mit der Luftseilbahn. Hier oben bietet sich ein vielfältiges Wandergebiet. Auch die Dörfer im Umkreis der Stadt mit ihren kleinen Kirchen, Bauernhäusern und Grotti, den Gartenwirtschaften unter schattigen Bäumen, laden zum Verweilen ein. Eine Kuriosität: der Klettergarten bei Molinazzo, nahe des Stadtzentrums. Das Trainingsgelände von 24 000 m² verfügt über 23 mögliche Klettertouren. Und nicht weit ist es bis nach Locarno mit seinen romantischen Tälern, den Valli Verzasca, Maggia, Onsernone und Centovalli.

(Quelle: Schweizerische Verkehrszentrale – September 1983)

Bellinzona, Hauptstadt des Tessins. Blick über die Kollegiatskirche SS. Pietro und Stefano auf das Castello Grande aus dem 13. Jahrhundert.

Das Schloss Schwyz oder Montebello aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in Bellinzona/Tessin.

Markt auf der Piazza Collegiata in Bellinzona

Bellinzone – dominée par trois châteaux

En arrivant du nord par les cols du Nufenen, du St-Gothard, du Lukmanier ou du San Bernardino, le passager d'un train ou l'automobiliste aperçoit avec étonnement la silhouette de Bellinzone avec ses nombreux châteaux. La ville est aussi appelée la porte du sud, car elle est située à la frontière entre la fertile Lombardie et les montagnes abruptes des Alpes. Un arrêt dans le chef-lieu du canton du Tessin vaut la peine; on peut y découvrir maintes curiosités.

Forteresses et remparts

Centre ferroviaire et industriel important, Bellinzone présente de nouveaux quartiers étendus; elle est toutefois caractérisée par les fortifications médiévales – les trois châteaux forts, la ligne de défense barrant la vallée et les remparts. Lors d'une promenade à travers Bellinzone, on se trouve toujours devant un pan de rempart ou une ruelle permettant de voir l'une des trois forteresses. Durant des siècles, on s'est souvent battu pour cette ville stratégique si importante. Sous les règnes des ducs de Milan, des Visconti et surtout des Sforza au XVe siècle, Bellinzone a été transformée en place forte imprenable.

La plus ancienne et la plus grande des trois forteresses, le Castel Grande, possède de vastes installations de défense. Dès le VIe siècle, on la trouve mentionnée à plusieurs reprises dans des documents. L'immense cour, ouverte au public, servait certainement de refuge à la population. Des ruelles en pente mènent de la vieille ville à la colline du château, d'où l'on jouit d'une vue magnifique sur les toits de la ville et, au loin, dans la campagne. Le mur d'enceinte, conservé en grande partie, relie les châteaux de Castel Grande et de Montebello de l'autre côté. Cette dernière construction a été érigée aux XIIIe et XIVe siècles et restaurée plusieurs fois. La tour principale et le «Palazzetto» abritent un musée moderne avec des sections historique et archéologique. Le Castello di Sasso Corbaro domine la ville de 230 mètres. Ce château a été bâti en l'espace de six mois en 1479; Milan craignait que les Confédérés, après la bataille qu'ils avaient gagnée, ne contournent Bellinzone en passant par cette crête. Dans quelques salles de la tour principale, le visiteur peut admirer une collection d'art populaire et de folklore.

Kirche von Artore bei Bellinzona/Tessin

Flâner dans la vieille ville

Le centre de la vieille ville avec la Piazza Collegiata et la Piazza Nosetto, l'ancien centre du marché, a conservé un peu de son caractère bourgeois distingué. Le touriste découvre d'élégantes façades d'anciennes maisons patriciennes, des balcons et des portes en fer forgé, des portails rococo et des enseignes d'auberge. La maison de commune, le Palazzo comunale avec sa haute tour, a été reconstruit en 1924 dans le style des hôtels de ville lombards de la Renaissance. Sous les arcades lombardes, on peut flâner tranquillement même en cas de pluie.

Les samedis entre sept heures du matin et environ midi, le centre de la ville se transforme en un marché animé haut en couleurs. Les habitants font leurs emplettes, se rencontrent, discutent. Les touristes flânent le long des stands et admirent les étalages: fruits, viande, saucisses, fromages du val Muggio, de la Léventine et du val Maggia, pains de toutes sortes, mais aussi habits, souliers et objets manufacturés. Et il arrive souvent qu'un petit orchestre tessinois, une bandella, joue des airs populaires.

Renaissancefassade der Kollegiatskirche SS. Pietro und Stefano in Bellinzona, der Hauptstadt des Tessins.
Im Hintergrund das Schloss Montebello aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Les amis des arts visiteront trois églises. La collégiale SS Pietro et Stefano, important édifice religieux de la Renaissance avec intérieur baroque, domine la Piazza Collegiata. Dans l'ancienne église franciscaine Santa Maria delle Grazie, sur la route de Lugano, on est fasciné par la représentation de la crucifixion, une fresque monumentale datant de la Renaissance. La petite église romane San Biagio, dans le faubourg méridional de Ravecchia, recèle des restes de peintures murales de l'école lombardo-siennoise du XIVe siècle.

Les environs sont aussi enchanteurs

Si l'on reste plus longtemps dans la ville, il faudrait aussi découvrir les environs immédiats. Un voyage en auto postale ou en voiture conduit par de nombreux lacets dans le val Morobbia aux grandes forêts de châtaigniers, isolé mais au très beau paysage. On atteint aisément la terrasse ensoleillée de Mornera avec le téléphérique et arrive dans une région très variée de tourisme pédestre. De même, les villages entourant la ville, avec leurs petites églises, leurs fermes et grotti, les cafés en plein air sous des arbres, invitent à paresser. Une curiosité: le jardin d'escalade de Molinazzo, près du centre de la ville. Ce terrain d'entraînement de 24 000 m^2 offre 23 possibilités de grimper. Bellinzone n'est pas loin non plus de Locarno avec ses vallées romantiques, les vals Verzasca, Maggia, Onsernone et les Centovalli.

L'enjeu d'aujourd'hui n'est pas dans la course aux armements. Il est dans la conquête des cervaux

Louise Weiss

Comitato centrale

Presidente centrale
Cap Riccardo Huber
v. Lepori 5, 6500 Bellinzona
Indirizzo postale: Direzione di Circondario delle Telecomunicazioni, 6500 Bellinzona
Uff (092) 24 55 52, Pr (092) 25 33 21

Segretario
Cap Pierfernando Grossi
6513 Monte Carasso
Uff (092) 24 54 26

Cassiere
Capo S Pietro Colombo
Casa dei Gelsi, 6802 Rivera
Uff (092) 24 54 23

Membro (tiro)
Cap Dino Doninelli
v. Fleming 6, 6500 Bellinzona
Uff (092) 24 53 51

Stampa
Magg Ernesto Galli
v. Borromini 16, 6500 Bellinzona
Uff (092) 24 52 05

EVU AKTUELL

Zum Abschied von Hptm Heinrich Dinten, Zentralpräsident des EVU von 1978 bis 1984

Freud und Leid im EVU

Zum Gedenken an Hptm Heinrich Dinten, Zentralpräsident EVU

Kurz vor dem Erscheinen der letzten PIONIER-Ausgabe erreichte uns die schmerzliche Mitteilung vom unerwarteten Ableben unseres Heinrich Dinten. Wir möchten an dieser Stelle allen unseren Mitgliedern und Lesern, welche an der Abdankung nicht teilnehmen konnten, die Würdigungen von seiten des EVU wiedergeben, und damit seine allgemeine Beliebtheit und sein Engagement zum Wohle unseres Verbandes nochmals zum Ausdruck bringen.

Nachstehend geben wir Ihnen die Abschiedsworte des Zentralsekretärs Walter Brogle, im Namen des ZV, im Wortlaut wieder:

Liebe Trauerfamilie, geschätzte Angehörige und Freunde, liebe Kameraden,
Wir stehen heute alle vor der unfassbaren Tatsache, von unserem Kameraden, Hptm Heinrich Dinten, Zentralpräsident des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen, des EVU, Abschied nehmen zu müssen. Sein unerwarteter Hinschied hat uns drei Tage vor der Delegiertenversammlung, anlässlich welcher er sein Amt einem Nachfolger zu übergeben gedachte, zusammengeführt; wir sind tief erschüttert. Wir trauern um Heiner, nur die Gewissheit mag uns trösten, dass all das, was er uns gegeben hat, in unserem Verband weiterbestehen wird.
Im Jahre 1968 kam Heiner Dinten als Offizier der Übermittlungstruppen erstmals in Kontakt mit dem EVU, als er eine Übung zu inspizieren hatte. Er war sogleich überzeugt vom Wert der ausserdienstlichen Tätigkeit und der diesbezüglichen Arbeit des EVU im Bereich der Übermittlung. Dies bewog ihn, als Mitglied der Sektion beider Basel beizutreten und aktiv mitzuarbeiten. Es war ein Entscheid, den er nie bereute, den er nie bereuen musste.
Im Mai 1977 liess er sich in den Zentralvorstand wählen, in einer Funktion, die ihm bis zuletzt ausserordentlich viel bedeutete: die der Werbung für den EVU. Ein Jahr später, im April 1978 wählte ihn die Delegiertenversammlung in Basel zum Zentralpräsidenten. Während der letzten sechs Jahre leitete er den EVU mit voller Hingabe und grossem Engagement.
Er durfte sich manch schönen Erfolges freuen. Es ist sein Verdienst, dass sich der Graben, der zwischen den deutsch- und französischsprechenden Sektionen aufzubrechen drohte, sich wieder schloss, und eine schöne Freundschaft heute Deutsch und Welsch verbindet. Wir alle wissen, dass er durch seinen unermüdlichen Einsatz unsere Verbandszeitschrift PIONIER, deren Herausgabe unverhofft gefährdet war, mit grossem Aufwand wieder auf die heutige solide Grundlage stellte und für den EVU durch seine Verhandlungen und seine Überzeugungskraft grosse Erleichterungen und finanzielle Vorteile bei der Miete von Übermittlungsmaterial der Armee erreichte.
Auf die bevorstehende Delegiertenversammlung hin gedachter er, die Geschicke des Verbandes einem Nachfolger zu übergeben. Nicht dass er müde geworden wäre. Seine Aufgabe hat ihm bis zuletzt grosse Befriedigung gegeben; in seiner menschlichen Grösse glaubte er, zum Wohle des EVU sei die Zeit für eine Ablösung gekommen. Es ist ihm nun vergönnt, die Wahl seines Nachfolgers zu erleben, und ihm den Verband übergeben zu dürfen.

Seine Tätigkeit als Zentralpräsident des EVU war überstrahlt von ausgeprägter Menschlichkeit und Wärme. Die Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen war ihm ein grosses Anliegen. Bei seinem Amtsantritt brachte er dies mit folgenden Worten zum Ausdruck: «Kein anderer Soldat wie gerade wir Übermittler sind während Wochen und Monaten dazu ausgebildet worden, Verbindung zu suchen. Der Drang nach Verbindung soll uns auch für den EVU eine Verpflichtung sein. Vergessen wir die Unstimmigkeiten, welche sich in der Erfüllung des Auftrages ergeben. Gemeinsamer Wille zur Zukunftsbewältigung wird uns weiterhelfen.» Diese Gedanken prägten seine Arbeit, unsere Arbeit. Er war nicht nur Präsident, er war Vorbild, Kamerad und Freund. Der EVU war für ihn eine grosse Familie. Er bedeutete ihm viel, er stellte sich und seine Freizeit ihm ganz zur Verfügung und fand im EVU seine Erfüllung. Heiner hatte immer Zeit, die Tür war immer offen, jeder Besucher wurde mit grosser Herzlichkeit empfangen.
Es ist mir ein Anliegen, seinen trauernden Hinterbliebenen, Ihnen, liebe Frau Dinten, Euch, seinen lieben Söhnen, in diesen schweren Stunden zu versichern, dass sein Saatgut auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Er durfte immer viel Freude bei uns erleben, und wir wissen, wieviel ihm der EVU bedeutet hat. Der EVU war für Heiner weit mehr als eine Freizeitbeschäftigung. Er wurde Teil seines Lebensinhaltes. Ein